Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 9. Oktober 2026
Ausgabe 194
ru.muenchen.de
Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **4**
› OB Krause gratuliert Norbert Kreitl zum Geburtstag 4
› Kerstin Specht erhält Tukan-Preis 5
› Geschwister-Scholl-Preis 2026 für Ines Geipel 5
› Preis des NS-Dokumentationszentrums 2026 vergeben 7
› Gelbe Tonne: Zuständige Entsorger und Kontaktdaten im Überblick 7
› 3.830 Schüler*innen beim ersten Münchner Schullauf 8
› 8. Wassersportfestival in der Olympia-Schwimmhalle 10
› Welcome Center: Beratungsangebote der Partnerorganisationen 11
› Zukunftspreis für Projekt der München Klinik zur Notfallmedizin 12
› Präventionstag in München – Aktiv werden für mehr Gesundheit 14
› Energieberatung bei Quartierswochen im Münchner Norden 14
› 25 Jahre Halle 2: AWM feiert Jubiläum mit großer Versteigerung 15
› 19. Vollversammlung des Behindertenbeirats 16
› Bauzentrum: „Wie werde ich unabhängiger vom Stromnetz?“ 17
› Hotel Mariandl: Ausstellung „ZIMMER FREI“ 17
› NS-Dokuzentrum: Lesung „Zwischen uns liegt August“ 18
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 18
Baustellen aktuell **19**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Kristlbauer, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Samstag, 10. Oktober, 12.15 Uhr, Bühne auf dem Marienplatz
Oberbürgermeister Dominik Krause und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer begrüßen die Besucher*innen beim Aktionstag „Da sein für München". Die große Leistungsschau der städtischen Referate und Betriebe sowie kommunalen Einrichtungen der Stadt findet heuer zum 21. Mal statt. Anschließend laden Oberbürgermeister Krause und Baureferentin Dr.-Ing. Ehbauer zu einem Presserundgang über das Aktionsgelände auf dem Marienplatz, Rindermarkt, in der Rosen-, Kaufinger- und Neuhauser Straße ein. Weitere Infos zum Programm des Aktionstages sind unter *https://stadt.muenchen.de/events/da-sein-fuer-muenchen.html* abrufbar.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet. Medienvertreter*innen werden gebeten, sich bis heute, 9. Oktober, für den Presserundgang zu akkreditieren per E-Mail an *presse.bau@muenchen.de*.

Wiederholung
Samstag, 10. Oktober, 14 Uhr, EineWeltHaus, Schwanthalerstraße 80
Stadträtin Carmen Romano (Die Grünen – Rosa Liste Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Veranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum des EineWeltHauses München.

Wiederholung
Samstag, 10. Oktober, 14.30 Uhr, Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung, Mariahilfplatz 14
Stadtrat Sebastian Kriesel (CSU-Stadratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Abschlussfeier des 59. Bayerischen Landesleistungswettbewerbs in der Hauswirtschaft.

Wiederholung
Montag, 12. Oktober, 9 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort bei einem interaktiven Planspiel, bei dem 100 Schüler*innen das Europäische Parlament simulieren.
Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an *europe-direct@muenchen.de*. Foto- und Interviewmöglichkeiten nach Absprache.

Wiederholung
Montag, 12. Oktober, 16 Uhr, Marienplatz
Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Standkonzerts des Heeresmusikkorps Ulm.

Wiederholung
Montag, 12. Oktober, 17 Uhr, Theater HochX, Entenbachstraße 37
Zur Verleihung des Förderpreises Tanz an Stephanie Felber sowie des Förderpreises Theater an Lucy Wilke spricht Bürgermeisterin Mona Fuchs ein Grußwort. Kulturreferent Marek Wiechers überreicht die Urkunden.
Die mit jeweils 8.000 Euro dotieren Förderpreise sind Auszeichnungen für aktuelle künstlerisch herausragende Leistungen im Bereich Tanz beziehungsweise Theater. Sie werden biennal vergeben. Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt. Weitere Informationen unter *https://stadt.muenchen.de/infos/foerderpreis-tanz.html* und *https://stadt.muenchen.de/infos/foerderpreis-theater.html*.
Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an *darstellendekunst@muenchen.de*. Der Termin ist auch für Fotoaufnahmen geeignet.

Dienstag, 13. Oktober, 19 Uhr, Hotel Mariandl, Goethestraße 51
Eröffnung des Ausstellungsprojekts „ZIMMER FREI“ mit einem Grußwort von Bürgermeisterin Mona Fuchs.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 14. Oktober, 14 Uhr, Neben dem „Gut Nederling“ (östliches Ende der Nederlinger Straße, südwestlich des Westfriedhofs)
Bürgermeisterin Mona Fuchs, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und der stellvertretende Referent für Klima- und Umweltschutz, Boris Schwartz, nehmen gemeinsam die Auszeichnung der Röthlinde als Nationalerbe-Baum Deutschlands vom Initiator und Leiter des Kuratoriums der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft e.V., Prof. Dr. Andreas Roloff, entgegen.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Mittwoch, 14. Oktober, 18.30 Uhr, Lindenschmitstraße 1
Bürgermeisterin Verena Dietl besucht den Verein „Über den Tellerrand kochen München e.V.“ und eröffnet den „KitchenHub“. Der Verein fördert den persönlichen Austausch durch gemeinsames Kochen. Mit dem „KitchenHub“ entsteht ein fester Anlaufpunkt und Raum, der für alle Bürger*innen nutzbar ist.

Mittwoch, 14. Oktober, 19 Uhr, Gasteig Sendling HP 8, Saal X, Hans-Preißinger-Straße 8
Verleihung der Stipendien und der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreise in den Bereichen Bildende Kunst und Musik mit einem Grußwort von Bürgermeisterin Mona Fuchs und einer Urkundenüberreichung durch den Leiter der Abteilung 1 im Kulturreferat, Dr. Michael Ott.
Mit den mit jeweils 8.000 Euro dotierten Stipendien werden im Bereich Bildende Kunst Projekte von Francesco Giordano, Béla Juttner, Mariella Maier, Eduardo Palomares, Rosanna Marie Pondorf und Vincent Scheers gefördert. Ein Stipendium für Musik erhalten Andreas Begert, Christian Benning, Luis González Lladó, Valentin Renner, das Trio Merak und Daan Wilms. Einen Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für besonders kreative Leistungen junger Kunstschaffender in Höhe von jeweils 3.000 Euro erhält im Bereich Bildende Kunst Vera Niess und im Bereich Musik Olga Surikova. Moderiert wird die Preisverleihung von Ulrich Habersetzer (Bayerischer Rundfunk). Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt.
Ausführliche Informationen und Jurybegründungen unter *www.muenchen.de/kunststipendium* und *www.muenchen.de/musikstipendium*.
Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an verleihung-stipendien@muenchen.de.

Samstag, 17. Oktober, 10.30 Uhr, Halle 2, Peter-Anders-Straße 15
Anlässlich der Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen der Halle 2 sprechen Bürgermeisterin Mona Fuchs und Dr. Alexander Dietrich, Kommunalreferent und 1. Werkleiter des AWM, ein Grußwort.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Foto- und Videoaufnahmen sowie Interviews geeignet. Um vorherige Anmeldung unter presse.awm@muenchen.de wird gebeten.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

OB Krause gratuliert Norbert Kreitl zum Geburtstag
(9.10.2026) Oberbürgermeister Dominik Krause gratuliert Norbert Kreitl zum bevorstehenden Geburtstag: „Zu Ihrem 90. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und auch persönlich sehr herzlich.
Sie haben sich zwölf Jahre lang als ehrenamtliches Mitglied des Münchner Stadtrats engagiert. Die Entwicklung unserer Stadt sowie die Gestaltung des Städtebaus lagen Ihnen hierbei besonders am Herzen. Im Sportverein Neuperlach haben Sie mit Kooperationsprojekten wie dem Sprach- und

Sportcamp für Geflüchtete sowie speziellen Sportangeboten für Frauen zum Wohl der Bürger*innen München nachhaltig beigetragen. Für Ihr politisches und gesellschaftliches Engagement wurden Sie 2002 mit der Auszeichnung ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens' in Gold geehrt. Ergänzend dazu wurden Sie 2018 für Ihre herausragenden Verdienste um den Münchner Sport als langjähriger Vorsitzender des Sportvereins Neuperlach mit der ‚Goldenen Ehrennadel' ausgezeichnet. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen."

Kerstin Specht erhält Tukan-Preis

(9.10.2026) Der diesjährige Tukan-Preis wird an Kerstin Specht für ihren Roman „Mittelberge" (STROUX Edition) vergeben. Der mit 8.000 Euro dotierte Tukan-Preis zeichnet jährlich eine sprachlich, formal und inhaltlich herausragende literarische Neuerscheinung aus. In die Auswahl kommen alle belletristischen Veröffentlichungen von Münchner Autorinnen und Autoren. Zur Diskussion standen in diesem Jahr insgesamt 64 Bücher. Die Vergabe hat der Kulturausschuss des Stadtrats auf Empfehlung einer Jury in seiner Sitzung jetzt beschlossen.
Auszug aus der Jurybegründung:
„So oft erörtert, die akademische Frage, was Literatur leisten kann, darf, soll oder muss. Ein Glück, dass es immer wieder Bücher gibt, nach deren Lektüre diese überflüssig scheint – wenn sie die im Schatten Stehenden ins Licht rücken, den Benachteiligten, von den Umständen wenig Begünstigten eine Sprache geben und so die Spielräume des zu Zeiten je Menschenmöglichen ausloten. Kerstin Specht ist dies in ‚Mittelberge' auf herausragende Weise gelungen."
Die Preisverleihung findet am 30. November im Literaturhaus München statt. Weitere Infos zum Preis unter *www.muenchen.de/tukanpreis*.

Geschwister-Scholl-Preis 2026 für Ines Geipel

(9.10.2026) Der diesjährige Geschwister-Scholl-Preis wird an Ines Geipel für ihr Buch „Landschaft ohne Zeugen. Buchenwald und der Riss der Erinnerung" (S.Fischer) vergeben. Mit dem mit 10.000 Euro dotierten Preis wird jährlich ein Buch ausgezeichnet, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen und intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben. Der Preis wird gemeinsam vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern und der Landeshauptstadt München vergeben. Die Entscheidung wurde im Kulturausschuss des Stadtrats am 8. Oktober bestätigt.

Die Jurybegründung und weitere Informationen zum Preis sind abrufbar unter *www.geschwister-scholl-preis.de*.
Aus der Jurybegründung:
„Buchenwald ist ein historischer Ort und ein politischer Erinnerungsraum. In ‚Landschaft ohne Zeugen' untersucht Ines Geipel, wie sich über die Geschichte des Lagers Deutungen gelegt haben, die bis heute bestimmen, was sichtbar wird, was erinnert werden kann und was aus dem Gedächtnis verschwindet. Im Zentrum steht das antifaschistische Gründungsnarrativ der DDR. Ines Geipel rekonstruiert, wie widersprüchliche Erfahrungen in eine politisch brauchbare Geschichte überführt wurden, wie sich das Bild des Widerstands verfestigte und wie andere Opfergeschichten und unbequeme Zeugnisse darin ihren Ort verloren.
Dabei bleibt Ines Geipels Untersuchung nicht bei der DDR stehen. Auch westdeutsche und gegenwärtige Formen des Gedenkens geraten dort in den Blick, wo ihre eigenen Voraussetzungen selbstverständlich zu werden drohen. Erinnerung erscheint bei Ines Geipel deshalb nie als gesicherter moralischer Besitz. Sie ist selbst Teil gesellschaftlicher Auseinandersetzungen. Wer sprechen darf, wessen Zeugnis Autorität erhält und welche Erfahrungen in den vertrauten Kategorien von Opfer, Täter und Widerstand keinen Platz finden, gehört zu den Fragen, die dieses Buch offenhält.
Ines Geipel zeigt, wie lange Diktaturerfahrungen und staatlich gelenkte Formen des Erinnerns nachwirken. Am Beispiel Ostdeutschlands wird sichtbar, wie solche Kontinuitäten die Gegenwart mitprägen und von autoritären und nationalistischen Kräften für ihre Geschichts- und Gesellschaftsbilder genutzt werden. Darin liegt die besondere aufklärerische Kraft ihres Buches – in einer Zeit, in der erneut darüber gestritten wird, welchen Stellenwert die deutsche Verbrechensgeschichte für das Selbstverständnis dieses Landes haben soll. Wo Geschichte stärker als Ressource positiver nationaler Identität in Anspruch genommen wird, verändern sich auch die Maßstäbe des Erinnerns. Zugleich verschwinden die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Was künftig erinnert werden kann, hängt immer stärker von Institutionen, Sprache und kulturellen Formen der Überlieferung ab.
Der Geschwister-Scholl-Preis erinnert an den Mut, sich einer herrschenden Sprache und ihren Gewissheiten zu widersetzen. ‚Landschaft ohne Zeugen' führt diesen Impuls in das Feld des historischen Gedächtnisses. Denn auch Erinnerung verliert ihre Glaubwürdigkeit, wenn sie sich der Kritik entzieht. Gerade dort, wo sie gesellschaftliche Orientierung geben soll, muss offenbleiben, wie sie zustande kommt, wen sie einschließt und was sie ausblendet. Dass darüber heute wieder mit politischer Vehemenz gestritten wird, macht Ines Geipels Buch zu einer Intervention in einen Konflikt, der weit über Buchenwald hinausreicht."

Preis des NS-Dokumentationszentrums 2026 vergeben

(9.10.2026) Mit dem Preis des NS-Dokumentationszentrums zeichnet die Stadt alle zwei Jahre herausragende Publikationen, Aktivitäten und Projekte aus, die maßgeblich zur Aufklärung über den Nationalsozialismus, die vom NS-Regime begangenen Verbrechen sowie über Folgen und Weiterwirken der NS-Zeit beitragen. Der Kulturausschuss des Stadtrats hat am jetzt entschieden, dass in diesem Jahr die Social Media Initiative „keine.erinnerungskultur“ die mit 8.000 Euro dotierte Auszeichnung erhält. Der Preis soll Susanne Siegert, der Initiatorin und Betreiberin, im Rahmen einer Preisverleihung am 17. Dezember überreicht werden.

Die Jury begründet ihre Entscheidung unter anderem damit, dass Susanne Siegert mit ihrem Projekt „keine.erinnerungskultur“ den Blick gerade auf die Menschen richtet, die während der NS-Zeit verfolgt und ermordet wurden und deren Lebenswege sich nur noch anhand einzelner Dokumente, Namen oder Ortsangaben nachvollziehen lassen: „Susanne Siegert folgt diesen fragmentarischen Spuren, trägt verstreute Quellen zusammen und rekonstruiert daraus individuelle Lebensgeschichten. So entsteht aus einzelnen Dokumenten ein genaueres Bild von den Dimensionen der nationalsozialistischen Verbrechen und zugleich von den Leerstellen, die sie im öffentlichen Gedächtnis hinterlassen haben.“

„keine.erinnerungskultur“ ist ein Projekt, das historische Aufklärung konsequent bei den Opfern ansetzt und sie aus der Anonymität holt. Es trägt gerade in Zeiten wachsender rechtsextremer und rassistischer Tendenzen dazu bei, durch konkrete Lebensgeschichten das Bewusstsein für die Opfer zu stärken und die Erinnerung an die NS-Verbrechen lebendig zu halten.

Die Preisverleihung findet am 17. Dezember, 19 Uhr, im NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Das NS-Dokumentationszentrum ist barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer*innen zugänglich.

Achtung Redaktionen: Pressekontakt für weitere Informationen: Dr. Kirstin Frieden, NS-Dokumentationszentrum München, E-Mail *presse.nsdoku@muenchen.de*.

Gelbe Tonne: Zuständige Entsorger und Kontaktdaten im Überblick

(9.10.2026) Für die Sammlung der Gelben Tonne in München ab 2027 stehen die zuständigen privaten Entsorgungsunternehmen bereits fest. Nun liegen auch die jeweiligen Kontaktdaten für die beiden Sammelgebiete München West und München Ost vor. Bei Fragen zur Sammlung können sich Münchner*innen direkt an den für ihr Sammelgebiet zuständigen Entsorger wenden.

München West

- RMG Rohstoffmanagement GmbH
  Service-Hotline: 0800-4006005

E-Mail: gelbe-tonne.muenchen@rmg-gmbh.de
Stadtteile: Sendling, Sendling-Westpark, Schwanthalerhöhe, Neuhausen-Nymphenburg, Moosach, Thalkirchen, Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln, Hadern, Pasing-Obermenzing, Aubing-Lochhausen-Langwied-Freiham, Allach-Untermenzing, Feldmoching-Hasenbergl und Laim.

München Ost

- Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG
  Service-Hotline: 0800- 505 2 505
  E-Mail: LVP-Muenchen-Ost@knettenbrech-gurdulic.de
  Stadtteile: Altstadt-Lehel, Ludwigvorstadt-Isarvorstadt, Maxvorstadt, Schwabing-West, Au-Haidhausen, Milbertshofen-Am Hart, Schwabing-Freimann, Bogenhausen, Berg am Laim, Trudering-Riem, Ramersdorf-Perlach, Obergiesing, Fasangarten und Untergiesing-Harlaching

Ausschreibung und Zuständigkeit

Die Sammlung von Verkaufsverpackungen für das Münchner Stadtgebiet wurde von den Dualen Systemen ausgeschrieben. Hierzu konnten sich private Entsorgungsunternehmen für die Sammelgebiete München West und München Ost um den jeweiligen Auftrag bewerben. Die Auswahl und Beauftragung erfolgte ebenfalls durch die Dualen Systeme und nicht über den AWM. Für die Vergabe wurde das Stadtgebiet aus wettbewerbsrechtlichen Gründen in zwei Sammelgebiete – München Ost und München West – aufgeteilt.

Hintergrund und Finanzierung

Die Dualen Systeme wurden in den 1990er Jahren eingeführt, damals noch mit dem Grünen Punkt als Erkennungsmerkmal. Diese organisieren und finanzieren seitdem die haushaltsnahe Sammlung und Verwertung von Verkaufsverpackungen und damit auch das Sammelsystem der Gelben Tonne.

Die Kosten für die Abholung und Verwertung sind im Kaufpreis der Produkte enthalten und somit bereits an der Ladenkasse bezahlt. Der Münchner Stadtrat hatte im Dezember 2022 einen Pilotversuch mit verschiedenen Holsystemen für gebrauchte Verkaufsverpackungen beschlossen. Dabei wurden die Gelbe Tonne, der Gelbe Sack und eine Wertstofftonne getestet. Auf Basis der Ergebnisse wurde entschieden, dass ab 2027 die Gelbe Tonne in München eingeführt wird.

3.830 Schüler*innen beim ersten Münchner Schullauf

(9.10.2026) Mit 3.830 Starter*innen hat der erste Münchner Schullauf am heutigen Freitag einen starken Auftakt gefeiert. Im Olympiapark gingen Schüler*innen der Jahrgangsstufen 1 bis 13 auf die Strecke. 2.300 Kinder

und Jugendliche absolvierten den Ein-Kilometer-Lauf, weitere 1.530 starteten über drei Kilometer.
Im Mittelpunkt standen die Freude an Bewegung, das gemeinsame Erlebnis mit der Klasse und der sportliche Wettbewerb. Gestartet wurde in gestaffelten Blöcken nach Altersklassen. Neben der individuellen Zeitnahme gab es auch eine Klassenwertung sowie einen Sonderpreis für die Schule mit den meisten Teilnehmenden.

Stadtschulrat und Sportreferent Florian Kraus hat heute den ersten Münchner Schullauf über einen Kilometer eröffnet (Foto: RBS)

Sportbürgermeisterin Verena Dietl: „3.830 Teilnehmer*innen bei der Premiere sind ein großartiger Erfolg. Der Münchner Schullauf hat gezeigt, wie viel Begeisterung für Bewegung in unseren Schulen steckt. Besonders schön war zu sehen, dass dabei nicht nur sportliche Leistungen gezählt haben, sondern vor allem Teamgeist, Spaß und das gemeinsame Erlebnis."
Stadtschulrat und Sportreferent Florian Kraus: „Fast 4.000 Schüler*innen im Olympiapark – das war ein beeindruckendes Bild und ein gelungener Start für den Münchner Schullauf. Ob ein oder drei Kilometer, erste Lauferfahrung oder ambitionierter Wettkampf: Alle konnten dabei sein und gemeinsam Sport erleben. Diese Premiere macht definitiv Lust auf eine Fortsetzung."
Auch abseits der Laufstrecke war einiges geboten. Beim Rolli-Parcours, einer Sprint-Challenge sowie an Kreativ- und Quizstationen konnten die Schüler*innen weitere Bewegungs- und Mitmachangebote ausprobieren. Die Teilnahme am ersten Münchner Schullauf war für alle Schüler*innen kostenlos.

8. Wassersportfestival in der Olympia-Schwimmhalle

(9.10.2026) Gemeinsam im Drachenboot den Rhythmus finden, kostenlos das Seesternchen-, Seepferdchen- oder Bronze-Abzeichen machen, auf der Slackline übers Wasser balancieren, beim Aquaball den Ball ins Tor bringen oder mit der Meerjungfrauenflosse durchs Becken gleiten: Beim 8. Wassersportfestival in der Olympia-Schwimmhalle am Sonntag, 15. November, von 10 bis 18 Uhr, gibt es viele Möglichkeiten, Wasser einmal ganz anders zu erleben und neue Sportarten auszuprobieren. Das Referat für Bildung und Sport und die Stadtwerke München laden gemeinsam mit Vereinen, Verbänden und Sportanbieter*innen zu einem abwechslungsreichen Programm mit mehr als 20 Angeboten ein, darunter auch Aquafitness mit Baby, Aqua Power Workout, Kajak, Kanu, Inklusionsschwimmen, Tauchen, Wasserspringen und mehr. Ob Baby, Kind oder Erwachsener, ob erste Wassererfahrung oder neue sportliche Herausforderung: Beim Wassersportfestival darf jeder mitmachen, ohne Leistungsdruck und mit viel Spaß. Der Eintritt ist frei. Die notwendige Ausrüstung steht bei den jeweiligen Angeboten direkt bereit – kostenlos, teilweise gegen Pfand. Mitbringen müssen Besucher*innen lediglich ihre eigene Badebekleidung.

Mehr Sicherheit beim Schwimmen

Ein besonderer Schwerpunkt des Events liegt auf dem Schwimmenlernen, denn im Wasser geht es um weit mehr als Sport: „Sicher schwimmen zu können, kann im entscheidenden Moment lebenswichtig sein“, sagt Katharina Junglen von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), die mit vielen engagierten Kolleg*innen auch in diesem Jahr wieder den ganzen Tag über Prüfungen für das Seepferdchen- und das Bronze-Schwimmabzeichen abnehmen wird.

Neu und besonders interessant für jüngere Schwimmer*innen sind die inklusiven Seesternchen-Schwimmabzeichen, die erstmals beim Wassersportfestival abgelegt werden können. Sie begleiten Kinder Schritt für Schritt durch das Schwimmenlernen und ergänzen den bisherigen Weg zum Seepferdchen und zum sicheren Schwimmen um feinere, aufeinander aufbauende Lernstufen.

Waterlining: Balance über dem Wasser

Eine Slackline kennt inzwischen fast jede*r. Beim Waterlining wird sie über dem Wasser gespannt. Das Prinzip bleibt dasselbe: Auf einem schmalen, leicht durchhängenden Band versuchen die Sportler*innen, das Gleichgewicht zu halten und sich Schritt für Schritt vorwärts zu bewegen. Über und im Wasser kommt eine weitere Herausforderung dazu: Der feste Boden als Orientierungspunkt fehlt. Gleichzeitig macht genau das den besonderen Reiz aus. Wer das Gleichgewicht verliert, landet im Wasser. Waterlining beim Wassersportfestival ist eine seltene Gelegenheit, denn eine Slackline über dem Wasser findet man nur selten.

Vom Olympia-Turm ins Wasser

Und dann sind da noch der 3-, der 5-, der 7- und der 10-Meter-Turm. Die SG Stadtwerke München e. V. ermöglichen Wasserspringen beim Wassersportfestival, angeleitet durch professionelle Trainer*innen.

Der Zeitpunkt und der Veranstaltungsort des Wassersportfestivals könnten kaum passender sein: München ist frisch gekürter deutscher Bewerber für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2036, 2040 oder 2044. Die Olympia-Schwimmhalle war bereits 1972 Schauplatz der Spiele und könnte damit eines Tages wieder olympische Geschichte schreiben. Beim Wassersportfestival geht es aber vor allem um die Freude am Wasser: ausprobieren, mitmachen, staunen, lachen und gemeinsam einen Tag lang erleben, wie viel Spaß Wassersport machen kann.

Für einzelne Angebote ist eine vorherige Online-Anmeldung erforderlich. Weitere Infos unter *www.wassersportfestival.de*.

Hoch hinaus, tief hinein: Beim 8. Wassersportfestival ist für jede Menge Spaß und Action gesorgt. (Fotos: Harald Wisthaler)

Welcome Center: Beratungsangebote der Partnerorganisationen

(9.10.2026) Wer neu nach München kommt, hat viele Fragen. Wie melde ich mein Kind in der Kita an? Wie lasse ich meinen ausländischen Berufsabschluss anerkennen? Das Welcome Center im Kreisverwaltungsreferat unterstützt Neumünchner*innen dabei, sich in der Stadt zurechtzufinden. Erste Auskünfte gibt es unkompliziert am Infoschalter während der Öffnungszeiten. Für eine vertiefte Beratung vermitteln die Mitarbeitenden des KVR gezielt an die passenden Kooperationspartner*innen. Diese beraten in den Räumen des Welcome Centers kostenlos zu Sprache, Arbeit, Bildung und der Anerkennung ausländischer Qualifikationen.

Städtische Partner*innen

Das Integrationsberatungszentrum (IBZ) – Sprache und Beruf des Sozialreferats berät geflüchtete und zugewanderte Menschen ab 16 Jahren rund

um Bildung, Ausbildung und Berufseinstieg. Es vermittelt Deutschkurse und Qualifizierungsmaßnahmen, erarbeitet gemeinsam mit Kund*innen schulische und berufliche Perspektiven, hilft bei Bewerbungen und informiert zur Anerkennung von Abschlüssen.
Die Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen, ebenfalls Teil des Sozialreferats, informiert Menschen mit ausländischen Qualifikationen, die in der Region München wohnen, zu den Möglichkeiten einer Anerkennung in Deutschland. Sie unterstützt bei der Antragstellung, begleitet durch das Anerkennungsverfahren, erläutert den Anerkennungsbescheid und zeigt weitere mögliche Wege auf.
Die Münchner Volkshochschule bietet als Weiterbildungszentrum der Stadt Kurse und Veranstaltungen für alle Münchner*innen an. Das Programm reicht von Sprach- und Grundbildungskursen über berufliche Weiterbildung bis hin zu Veranstaltungen und Kursen in den Bereichen Kultur, Politik, Gesundheit und Freizeit.

Externe Partner*innen

Das amiga – Career Center for Internationals unterstützt internationale Fach- und Nachwuchskräfte sowie Studierende bei ihrem Berufseinstieg in München und vermittelt Kontakte zwischen Fachkräften und Unternehmen. Unter anderem bietet amiga Unternehmen Zugang zu einem Talent-Pool, gewinnt Expert*innen aus der Wirtschaft als Seminarreferent*innen und veranstaltet gemeinsam mit Hochschulen Informationstage für internationale Studierende.
Das Goethe-Institut fördert den internationalen Austausch in Kultur, Bildung und Sprache. Neben Deutschkursen und Sprachcafés bietet es ein vielfältiges Programm, das den Dialog zwischen den Kulturen fördert.
Der Migrationsdienst und der Jugendmigrationsdienst informieren über Anlaufstellen in München, die Zugewanderte beraten. Sie unterstützen unter anderem bei Fragen zu Aufenthalt, Sprache, Arbeit, Wohnen und Soziales und helfen dabei, passende Angebote zu finden.
Weitere Informationen zum Beratungsangebot des Welcome Centers online unter *www.muenchen.de/welcome-center*.

Zukunftspreis für Projekt der München Klinik zur Notfallmedizin

(9.10.2026) Das Projekt „Culture, Sex & Gender in der Notfallmedizin“ der München Klinik gGmbH ist mit dem ersten Preis des Zukunftspreises 2026 des vdek (Verband der Ersatzkassen e. V.) ausgezeichnet worden. Die Entwicklung und die Pilotphase des Projekts wurden durch das Gesundheitsreferat (GSR) gefördert. Auch bei der weiteren Umsetzung begleitet das GSR das Projekt eng. Ziel ist es, geschlechterbezogene und kulturelle Unterschiede in Symptomatik, Diagnostik und Therapie stärker zu berück-

sichtigen und damit die Qualität und Sicherheit der medizinischen Versorgung zu verbessern.
„Wir freuen uns sehr, dass dieses innovative und zukunftsweisende Projekt mit dem ersten Preis des vdek-Zukunftspreises ausgezeichnet wurde. Der München Klinik gGmbH und dem Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München gratulieren wir herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung", so Thomas Hackenberg, Leiter der vdek-Landesvertretung Bayern. „Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zu einer modernen, patientenorientierten und geschlechtersensiblen Gesundheitsversorgung und zeigt beispielhaft, wie eine höhere Versorgungsqualität durch mehr Bewusstsein für individuelle Unterschiede erreicht werden kann."
In der Notfallmedizin können sich Erkrankungen und Beschwerden bei Menschen unterschiedlichen Geschlechts oder mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen in ihrer Wahrnehmung und Ausprägung unterscheiden. Auch Kommunikation, Diagnostik und Therapie können durch geschlechterbezogene und kulturelle Faktoren beeinflusst werden. Hier setzt das prämierte Projekt an: Mit einem gezielten interprofessionellen Schulungsprogramm werden alle in der Notfallmedizin tätigen Berufsgruppen für geschlechterbezogene und kulturelle Unterschiede sensibilisiert. Die Beschäftigten sollen dadurch in die Lage versetzt werden, individuelle Besonderheiten von Patient*innen im Behandlungsprozess stärker zu berücksichtigen. Ziel ist es, die Patientensicherheit und die Qualität der Behandlung zu stärken und zugleich zu einer höheren Zufriedenheit der Patient*innen beizutragen.
Weitere Infos zum Projekt finden sich unter *https://t1p.de/MuenchenKlinik*.
Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Eine gute medizinische Versorgung berücksichtigt, dass sich Erkrankungen und Beschwerden je nach Geschlecht und kulturellem Hintergrund unterschiedlich zeigen können. Gerade in der Notfallmedizin, in der häufig unter hohem Zeitdruck entschieden werden muss, ist die Sensibilität für solche Unterschiede von großer Bedeutung. Deshalb unterstützt das Gesundheitsreferat das Projekt, das dieses Wissen ganz konkret in die Versorgungspraxis bringt. Ich freue mich sehr, dass das Engagement der München Klinik mit dem vdek-Zukunftspreis ausgezeichnet wird."
Dr. Götz Brodermann, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik: „Die geschlechterspezifische Medizin ist an der München Klinik fest verankert. Wir sind stolz, mit diesem Projekt daran anzuknüpfen und einen wichtigen Beitrag für die bestmögliche Versorgung aller Menschen in München zu leisten. In der Notfallversorgung kommt es gerade an den Schnittstellen zwischen Rettungsdienst und Klinik darauf an, geschlechterspezifische und kulturelle Unterschiede im Blick zu haben. Mit berufsgruppenübergreifenden Fortbildungen setzt unser Projekt genau dort an. Wir

danken dem Gesundheitsreferat für die Unterstützung und freuen uns sehr über die Auszeichnung mit dem vdek-Zukunftspreis."
Der vdek-Zukunftspreis wird seit 2010 auf Initiative der Sozialen Selbstverwaltung der Ersatzkassen vergeben. Mit dem Preis zeichnen die bei den Sozialwahlen gewählten ehrenamtlichen Vertreter*innen der Versicherten und Arbeitgeber*innen jährlich Projekte und Ideen aus, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Versorgung leisten. Unter dem diesjährigen Motto „Gendergerechte Gesundheitsversorgung" wurden innovative Projekte gesucht, die geschlechts- und kulturspezifische Unterschiede in Prävention, Diagnostik und Therapie berücksichtigen und damit zu einer bedarfsgerechteren Gesundheitsversorgung beitragen.

Präventionstag in München – Aktiv werden für mehr Gesundheit
(9.10.2026) Der Bayerische Präventionstag mit einer Vielzahl von Veranstaltungen findet am Montag, 12. Oktober, an verschiedenen Standorten in München statt. In Präsenz und online können Münchner*innen an Bewegungsangeboten, Vorträgen zu Gesundheitsthemen und Aktionen zur Vorsorge teilnehmen.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich, dass wir den Münchner Bürger*innen ein vielfältiges Programm zum Präventionstag anbieten können. Der Tag macht sichtbar, wie Institutionen, Vereine und öffentliche Einrichtungen gemeinsam daran arbeiten, die Gesundheit der Münchner*innen zu fördern. Ich lade alle herzlich ein, die Angebote zu nutzen und aktiv für die eigene Gesundheit zu werden."
Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Passend zum Beginn der Erkältungszeit erinnert der Präventionstag daran, wie wir durch einfache Maßnahmen unsere Gesundheit stärken können. Neben den öffentlichen Veranstaltungen finden auch in Kitas, Schulen und weiteren Institutionen Aktionen statt, die Gesundheit und Prävention im Alltag stärken."
Mit dem Präventionstag sollen jährlich im Oktober die Chancen aufzeigt werden, die Prävention und Gesundheitsförderung in jedem Lebensalter bieten, und ein positives Klima für Prävention geschaffen werden.
Das Programm zum Präventionstag sowie Informationen zur Teilnahme finden sich auf der Internetseite des Gesundheitsbeirats unter *gesundheitsbeirat.muenchen.de/praeventionstag-2026*.

Energieberatung bei Quartierswochen im Münchner Norden
(9.10.2026) Das Referat für Klima- und Umweltschutz bringt ein abwechslungsreiches Programm rund um Klima- und Umweltschutz direkt in die Stadtteile Fasanerie, Feldmoching und Hasenbergl-Süd. Denn Veränderung beginnt bei jedem Einzelnen.

Boris Schwartz, stellvertretender Referent für Klima- und Umweltschutz: „Um unsere Klimaziele zu erreichen, setzen wir auf die Beratung der Bürger*innen im Quartier und den direkten Kontakt mit ihnen. Denn wenn es um Klimaschutz in der Stadt geht, gibt es nicht die eine Lösung, die für alle passt. Jedes Viertel, jede Nachbarschaft steht vor eigenen Herausforderungen. Nachdem die aufsuchende Energieberatung bereits im Münchner Norden unterwegs war und aktuell in Hasenbergl-Süd und Lerchenau unterwegs ist, freue ich mich, dass nun unsere Quartierslounge im Münchner Norden Halt macht. Interessierte erwartet ein vielseitiges Programm mit Expertensprechstunden, Vorträgen und einem spannenden Workshop. Seien Sie dabei, wir freuen uns auf Sie!“
Vom 15. bis 25. Oktober ist die Quartierslounge von Re:think München mit Informationen und Mitmachaktionen, die sich um Energie, Wärmewende und Nachhaltigkeit drehen, vor Ort auf dem Parkplatz der Pfarrei St. Christoph in der Fasanerie, Am Blütenanger 7. Die Quartierslounge ist ein upgecycelter Container mit einer begehbaren Dachterrasse und Beratungsinseln im Inneren, die zum Gespräch einladen.
Anwohner*innen des Stadtbezirkes 24 Feldmoching-Hasenbergl haben hier die Gelegenheit, Einsparpotenziale im eigenen Zuhause zu erkennen und Energie bewusster und effizienter zu nutzen. Fachkundige Beratung gibt es in Sprechstunden zu Themen wie energetische Sanierung, klimafreundliches Heizen, Solarenergienutzung und Fördermittel. Am 18. Oktober sorgt ein bunter Familientag für Spaß und Unterhaltung.
Zum Abschluss der Quartierswochen im Münchner Norden findet vom 5. bis 12. November im Kulturzentrum 2411 an der Blodigstraße 4 im Hasenbergl eine Reihe von interessanten Infoveranstaltungen zu den Themen Nachfragebündelung für Wärmepumpen, Nahwärme und Energetische Sanierungsmaßnahmen statt.
Mehr Informationen zu den Veranstaltungen unter *rethink-muenchen.de/energie-im-quartier*. Personen, die für die Teilnahme besondere Unterstützung benötigen, können sich an das Team Energie im Quartier wenden, per E-Mail an *energieberatung.rku@muenchen.de* oder telefonisch unter 233-747527 (9 bis 12 Uhr).

25 Jahre Halle 2: AWM feiert Jubiläum mit großer Versteigerung
(9.10.2026) Seit 25 Jahren steht die Halle 2 des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) für Wiederverwendung von Gebrauchtwaren. Das Jubiläum wird am Samstag, 17. Oktober, mit einer öffentlichen Feier in der Peter-Anders-Straße 15 in Pasing gefeiert. Ab 10.30 Uhr erwartet die Besucher*innen ein abwechslungsreiches Programm – Höhepunkt ist eine große Versteigerung besonderer Gebrauchtwaren.

„Die Halle 2 zeigt seit 25 Jahren, dass vieles, was nicht mehr gebraucht wird, noch lange nicht ausgedient hat. Was für den einen überflüssig ist, kann für andere genau das Richtige sein. Ich finde es großartig, dass hier Nachhaltigkeit und die Freude am Entdecken zusammenkommen. Die Halle 2 ist längst ein fester Bestandteil Münchens und macht Wiederverwenden ganz selbstverständlich“, sagt Bürgermeisterin Mona Fuchs.
Für die Jubiläumsfeier wurden über das gesamte Jahr besondere Gebrauchtwaren für eine große Versteigerung gesammelt. Von 11 bis 13 Uhr kommen unter anderem eine Einfachpedalharfe von Riedel (Startgebot 800 Euro), ein großes Kunstgemälde von Emma Andijewska (Startgebot 400 Euro) sowie ein Vintage Rennrad von Francesco Moser (Startgebot 300 Euro) unter den Hammer.
Die Jubiläumsfeier beginnt um 10.30 Uhr mit einer Begrüßung durch Bürgermeisterin Mona Fuchs und den neuen Kommunalreferenten und 1. Werkleiter des AWM, Dr. Alexander Dietrich.

Von der Fahrzeughalle zum Gebrauchtwarenkaufhaus

Die Geschichte der Halle 2 begann im Jahr 2001 in Giesing. Der Name geht auf die damalige „Fahrzeughalle 2“ zurück, die am damaligen Hauptsitz des AWM in der Sachsenstraße stand. 2016 erfolgte der Umzug in die heutigen Räumlichkeiten in Pasing. Was zunächst als zentrale Anlaufstelle für gebrauchte Waren begann, ist heute ein etabliertes Gebrauchtwarenkaufhaus mit einem stetig wechselnden Sortiment. Angeboten werden unter anderem Möbel, Haushaltswaren, Bücher, Schallplatten, CDs und DVDs, Schmuck sowie sicherheits- und funktionsgeprüfte Elektro- und IT-Geräte.
Die Halle 2 verfolgt dabei einen einfachen Grundgedanken: Gut erhaltene und funktionsfähige Gegenstände sollen möglichst lange genutzt werden, anstatt zu Abfall zu werden.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

19. Vollversammlung des Behindertenbeirats

(9.10.2026) Die Vollversammlung des Behindertenbeirats der Stadt München hat sich bei ihrem jüngsten Treffen im Kulturzentrum LUISE unter anderem mit dem Disability Pride Month befasst. In einem digitalen Grußwort würdigte Bürgermeisterin Verena Dietl Initiative und Engagement in Hinblick auf den ersten Disability Pride Month in München.
Als Hauptrednerin nahm Kriminalrätin Anita Fricke Bezug auf einen Antrag aus dem vergangenen Jahr („Zivilcourage-Kurse in Leichter Sprache anbieten“). Sie stellte die Präventionsarbeit der Polizei in München vor. Es folgte eine Diskussionsrunde.

Auch wurde der Verein „Die DiklusionsGestalter“, der sich für Menschen mit Neurodiversität in München einsetzt, offiziell als neue Mitgliedsorganisation aufgenommen.
Dem vom Gremium gestellten Antrag, die Stadt München solle den Disability Pride Month jährlich beauftragen, wurde mehrheitlich zugestimmt.
Zum Abschluss folgten der Rückblick auf Veranstaltungen des Disability Pride Month, ein Ausblick auf 2027 und die anstehenden Vorstandswahlen sowie ein TV-Beitrag zur diesjährigen Demonstration.

Bauzentrum: „Wie werde ich unabhängiger vom Stromnetz?“
(9.10.2026) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Mittwoch, 14. Oktober, um 18.30 Uhr zum Vortrag „Wie werde ich unabhängiger vom Stromnetz?“ ein. Veranstaltungsort ist die MVHS West in Pasing, Bäckerstaße. 14.
Mit geringen Investitionen lässt sich Solarstrom für Geräte wie Lampen oder Smartphones selbst erzeugen. Eine konventionelle Photovoltaikanlage mit Stromspeichern kann den Strombedarf eines Einfamilienhauses etwa zu zwei Drittel decken, bleibt aber dennoch vom Stromnetz abhängig. Das System kann jedoch so ausgelegt werden, dass das Haus zeitweise vollständig autark vom Stromnetz betrieben werden kann. Alfred Bäder, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik, erklärt die Rahmenbedingungen, den Aufwand und die Kosten dafür und gibt Hinweise auf mögliche Schritte in Richtung Energieautarkie. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter *https://t1p.de/ltjx3*.
Im Anschluss an den Vortrag besteht – nach vorheriger Anmeldung bei der MVHS unter *https://t1p.de/q8qho* – die Möglichkeit zu einer individuellen kostenfreien Kurzberatung.
Informationen zur Anmeldung unter *mvhs.de/anmeldung-beratung*.
Weitere Infos zum Bauzentrum unter *muenchen.de/bauzentrum* und seinen Veranstaltungen unter *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Hotel Mariandl: Ausstellung „ZIMMER FREI“
(9.10.2026) Seit dem Jahr 2000 findet in den historischen Räumen des Hotels Mariandl in der Goethestraße 51 das Künstlerprojekt „Zimmer frei“ des Kulturreferats statt. Bei diesem beziehen internationale junge Künstler*innen mit Installationen, Fotografien, Videos, Malereien und Performances zwölf Hotelzimmer, während in den anderen Stockwerken der Hotelbetrieb normal weiterläuft. In diesem Jahr gestalten die Zimmer Jannis Besen, Leon Boden, Shaghayegh Chamani, Luzia Ehrmann, Vincent Entekhabi, Anna Hölzl, Joana Loewis, Florian Clemens Meier, Camilla Metelka, Tabitha Nagy, Pablo Vasquez-Moraga und Yiyuan Zhang.

Die Werke können von Mittwoch bis Sonntag, 14. bis 18. Oktober, täglich von 12 bis 22 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Eröffnet wird das Ausstellungsprojekt am Dienstag, 13. Oktober, 19 Uhr, mit einem Grußwort von Bürgermeisterin Mona Fuchs.
Am Samstag, 17. Oktober, ist die Ausstellung zur Langen Nacht der Münchener Museen und Galerie bis 1 Uhr geöffnet, ab 18 Uhr nur mit gültiger Eintrittskarte. Ausführliche Infos unter *www.mariandl.com/kunst-im-hotel/kunstprojekt-zimmerfrei*.

NS-Dokuzentrum: Lesung „Zwischen uns liegt August“
(9.10.2026) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am Donnerstag, 15. Oktober, um 19 Uhr zur Lesung „Zwischen uns liegt August“ mit Fikri Anıl Altıntaş ein. Der gleichnamige Roman erzählt über einen Abschied aus der Türkei und einen Neuanfang in Deutschland, über die oft unerträgliche Entfernung zu denen, die uns räumlich am nächsten sind – und über den verzweifelten Wunsch, Liebe nachzuholen.
Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Informationen unter *nsdoku.de/programm*. Das NS-Dokumentationszentrum ist barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer*innen zugänglich.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 13. Oktober

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Ausschuss für Klima- und Umweltschutz – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 15. Oktober

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal

Baustellen aktuell

Freitag, 9. Oktober 2026

Rosenstraße (Altstadt-Lehel)
Für den Abbau eines Portalkrans wird **von Mittwoch, 14. Oktober, bis Freitag, 16. Oktober, in zwei Nächten jeweils zwischen 19 Uhr und 5 Uhr,** die Fahrbahn von der Einmündung der Rosenstraße bis zum Rindermarkt 15 vollständig gesperrt. Die Einbahnregelungen in der Sattlerstraße und Fürstenfelder Straße werden vorübergehend aufgehoben. Fußgänger*innen können die Baustelle passieren. Der Kfz-Verkehr und Radfahrer*innen werden über den Färbergraben und das Rosental in Richtung Rindermarkt umgeleitet.

Dietlindenstraße (Schwabing-Freimann)
Die Stadtwerke führen Arbeiten an Versorgungsleitungen in der Dietlindenstraße zwischen Biedersteiner Straße und Ungererstraße durch. Es kommt **von Montag, 12. Oktober, bis voraussichtlich Ende Dezember** zu verkehrlichen Einschränkungen. Der Autoverkehr wird im Bereich der Maßnahme in Richtung Norden verschwenkt, dabei entfällt die gemeinsame Bus- und Radspur in Richtung Westen. Auf der Südseite der Dietlindenstraße wird der Fuß- und Radverkehr gemeinsam geführt. Die Bushaltestelle Dietlindenstraße wird Richtung Westen verlegt.

Biedersteiner Tunnel (Schwabing-Freimann)
Das Baureferat führt Wartungsarbeiten im Biedersteiner Tunnel durch. Hierzu müssen beide Röhren vollständig gesperrt werden. Die Arbeiten werden nachts **von Mittwoch, 14. Oktober, 22 Uhr, bis Donnerstag, 15. Oktober, 5 Uhr,** durchgeführt. Der Verkehr wird über das Straßennetz an der Oberfläche abgeleitet. Fuß- und Radverkehr sind nicht betroffen.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Altstadtringtunnel (Maxvorstadt/Lehel)
Das Baureferat führt Umrüstungsarbeiten im Altstadtringtunnel durch. **In den Nächten von Montag, 19. Oktober, bis Donnerstag, 22. Oktober,** ist der Altstadtringtunnel jeweils in der Zeit **von 22 Uhr bis 5.30 Uhr** für den Autoverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über das Straßennetz an der Oberfläche umgeleitet. Fuß- und Radverkehr sind nicht betroffen.

Landshuter Allee-Tunnel (Neuhausen)
Das Baureferat führt die halbjährlichen Wartungsarbeiten im Landshuter Allee-Tunnel durch. **In der Nacht von Mittwoch, 14. Oktober, auf Donnerstag, 15. Oktober, von 22 Uhr bis 5 Uhr,** wird die Landshuter Allee in beide Fahrtrichtungen vollständig gesperrt. Der Verkehr wird über das angrenzende Straßennetz abgeleitet. Fuß- und Radverkehr sind nicht betroffen.

Herzog-Wilhelm-Straße (Altstadt-Lehel)
Das Baureferat saniert den Fahrbahnbelag der westlichen Herzog-Wilhelm-Straße. Hierfür wird in der Zeit **von Montag, 12. Oktober, bis Freitag, 16. Oktober, jeweils nachts zwischen 21 und 5 Uhr,** die Fahrbahn der westlichen Herzog-Wilhelm-Straße im Bereich zwischen Kreuzstraße und Josephspitalstraße gesperrt. Fußgänger*innen können die Baustelle passieren. Die Ableitung für den Kfz- und Radverkehr erfolgt nachts über die Kreuzstraße in die Josephspitalstraße. Tagsüber ist eine Durchfahrt möglich.

Brudermühltunnel (Sendling)
Das Baureferat führt die halbjährlichen Wartungsarbeiten im Brudermühltunnel durch.
Von Montag, 12. Oktober, bis Donnerstag, 15. Oktober, wird der Tunnel wechselseitig **nachts von jeweils 22 Uhr bis 5 Uhr** vollständig gesperrt. Der Verkehr wird über das oberirdische Straßennetz abgeleitet. Fuß- und Radverkehr sind nicht betroffen.

Sperrung Candidtunnel (Giesing)
Das Baureferat führt die halbjährlichen Wartungsarbeiten im Candidtunnel durch. **Von Montag, 12. Oktober, bis Donnerstag, 15. Oktober,** werden einzelne Röhren **nachts von jeweils 22 Uhr bis 5 Uhr** vollständig gesperrt. Der Verkehr wird über das oberirdische Straßennetz abgeleitet. Fuß- und Radverkehr sind nicht betroffen.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Rupert-Mayer-Straße (Obersendling)
Das Baureferat baut an der Kreuzung Rupert-Mayer-Straße/Colmarer Straße/Tölzer Straße barrierefreie Querungen. Abgesenkte Bordsteine und tastbare Elemente erleichtern das Überqueren der Straße.
Die Arbeiten finden voraussichtlich **von Montag, 12. Oktober, bis Freitag, 18. Dezember,** statt. Während dieser Zeit ist der Kreuzungsbereich für den Kfz-Verkehr gesperrt. Kraftfahrzeuge können dort weder abbiegen noch die Kreuzung durchfahren. Der Verkehr wird über das bestehende Straßennetz abgeleitet. Die Ableitung wird vor Ort ausgeschildert. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können den Baustellenbereich passieren. Busse werden umgeleitet und Haltestellen verlegt. Bitte beachten Sie die Hinweise der MVG.

Englschalkinger Straße (Bogenhausen)
Das Baureferat erneuert die Fahrbahn in der Englschalkinger Straße zwischen Effnerstraße und Arabellastraße. Die Arbeiten beginnen am **Freitag, 16. Oktober, und enden voraussichtlich am Freitag, 30. Oktober.**
Die Arbeiten erfolgen in drei Bauphasen. In der ersten Bauphase ist der südliche Abschnitt der Englschalkinger Straße **von Freitag, 16. Oktober, 13.30 Uhr, bis voraussichtlich Montag, 19. Oktober, 10 Uhr,** für den Kfz-Verkehr gesperrt. Am Freitag, Samstag und Sonntag arbeitet das Baureferat bis in die frühen Abendstunden. In der zweiten und dritten Bauphase finden die Arbeiten im nördlichen Teil ausschließlich tagsüber statt. Dabei ist jeweils eine Hälfte der Fahrbahn gesperrt. In der ersten Bauphase werden Busse umgeleitet und die Haltestelle „Arabellastraße“ verlegt. In der dritten Bauphase **ab Montag, 26. Oktober,** entfällt die Haltestelle in der Gegenrichtung. Bitte beachten Sie die Informationen und Aushänge der MVG vor Ort.

Germaniastraße (Schwabing-Freimann)
Das Baureferat schafft **seit Montag, 5. Oktober, bis Freitag, 30. Oktober,** in der Germaniastraße auf Höhe der Fuchsstraße zwei neue Baumstandorte. Während der Arbeiten gilt im Abschnitt der Germaniastraße bis zur Fuchsstraße eine Einbahnregelung für den Kfz-Verkehr in Richtung Norden. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können den Baustellenbereich weiterhin in alle Richtungen passieren. Der Autoverkehr Richtung Süden wird über das bestehende Straßennetz umgeleitet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Rupprechtstraße (Neuhausen-Nymphenburg)
Das Baureferat erneuert voraussichtlich **von Montag, 12. Oktober, bis Freitag, 30. Oktober,** die Fahrbahn in der Rupprechtstraße zwischen Klarastraße und Birkerstraße. Während der Arbeiten ist der Abschnitt für den Kfz-Verkehr gesperrt. Die Ableitung erfolgt über das umliegende Straßennetz. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können den Baustellenbereich weiterhin passieren.

Fürstenrieder Straße/Gotthardstraße (Laim)
Im Rahmen der Bauarbeiten für die Tram Westtangente wird die Querung der Fürstenrieder Straße an der Kreuzung mit der Gotthardstraße für den Autoverkehr und Radfahrende **seit Donnerstag, 8. Oktober, bis Freitag, 23. Oktober,** gesperrt. Die Maßnahme erfolgt in zwei Bauphasen:
In der ersten Bauphase (Dauer: eine Woche) bleibt das Ein- und Ausfahren aus der östlichen Gotthardstraße zur Fürstenrieder Straße möglich. In der zweiten Bauphase entfällt diese Möglichkeit. Die westliche Seite ist in beiden Bauphasen ist gesperrt.
Zufußgehende können die Kreuzung während der gesamten Bauzeit in Ost-West-Richtung queren. Der Autoverkehr wird mittels Ableitungstafeln großräumig abgeleitet.
Für Radfahrende sind folgende Umleitungsstrecken ausgeschildert:
- Aus Osten kommend über die Friedenheimer Straße und die Agnes-Bernauer-Straße oder über die Kirchmairstraße und die Hogenbergstraße,
- aus Westen kommend über die Von-der-Pfordten-Straße und die Agnes-Bernauer-Straße sowie
- aus Süden kommend über die Aindorferstraße und die Jörgstraße; in der zweiten Bauphase zusätzlich über die Hörkherstraße und die Flotowstraße.

Nachts und am Wochenende besteht für Radfahrende eine Querungsmöglichkeit über die Fürstenrieder Straße.

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 9. Oktober 2026

Im Sommer Schanigarten, im Winter Laden, Liefern, Leisten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paula Gundi, Roland Hefter, Anne Hübner Felix Lang und Lars Mentrup (SPD-Stadtratsfraktion)

Busspuren für Handwerk, ambulante Pflege sowie Post- und Paketzusteller öffnen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paula Gundi, Roland Hefter, Anne Hübner Felix Lang und Lars Mentrup (SPD-Stadtratsfraktion)

Datenpanne bei der Veröffentlichung der Kandidierendenlisten zur Migrationsbeiratswahl: Schutz der Betroffenen hat Vorrang
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Arif Haidary, Katharina Horn, Stefan Jagel, Liliana Parente und Christian Schwarzenberger (Die Linke Fraktion im Münchner Stadtrat)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dominik Krause
Rathaus

München, 09.10.2026

Im Sommer Schanigarten, im Winter Laden, Liefern, Leisten

ANTRAG

ANTRAG

Das Mobilitätsreferat wird gebeten, gemeinsam mit dem Kreisverwaltungsreferat und unter Beteiligung der Bezirksausschüsse ab 1. November 2027 folgende Regelung umzusetzen:

1. Ausgewählte Schanigartenflächen werden nach ihrem Abbau jährlich von November bis März als „Laden, Liefern, Leisten"-Zonen (3L-Zonen) genutzt. Die Auswahl richtet sich nach dem Bedarf und berücksichtigt bestehende 3L-Zonen. Reine Lade- und Lieferzonen (2L-Zonen) gelten nicht als Ersatz. Räumliche Häufungen sind zu vermeiden.
2. Die Bezirksausschüsse werden zu vorrangigen Standorten angehört. Erfolgt eine Antwort nicht fristgerecht, übernimmt das Mobilitätsreferat die Vorauswahl nach einer einfachen, einheitlichen Regel. Die erforderliche Prüfung erfolgt zunächst nur für die so ausgewählten Flächen. Verkehrsrechtliche Anordnungen trifft das Mobilitätsreferat.
3. Die Ausweisung erfolgt möglichst kostengünstig, einfach und rechtssicher. Außerhalb der benötigten 3L-Zeiten richtet sich das Parken nach der im unmittelbar angrenzenden Bereich geltenden Regelung. Bewohnerparken soll dabei, soweit rechtlich möglich, bevorzugt werden.
4. Die winterliche Nutzung darf bestehende Schanigärten und deren erneute Genehmigung nicht gefährden. Dafür notwendige Änderungen der städtischen Regelungen sind vorzulegen.

Die Verwaltung wird gebeten, die Bearbeitung so zu priorisieren, dass die Umsetzung zum genannten Termin gelingt, und dem Stadtrat rechtzeitig die ausgewählten Standorte, Kosten und erforderlichen Beschlüsse vorzulegen.

BEGRÜNDUNG

Zu 1: Flächen gezielt mehrfach nutzen

Schanigärten bereichern das Stadtleben und stärken die Gastronomie. Nach ihrem saisonalen Abbau können ausgewählte Stellplätze den Lieferverkehr sowie

Handwerksbetriebe und ambulante Pflegedienste unterstützen. In 3L-Zonen können entsprechend berechtigte Dienste auch für die Dauer ihres Einsatzes parken. Das erleichtert die Versorgung im Viertel und kann Parksuchverkehr sowie Halten in zweiter Reihe verringern.
Umfang und Verteilung sollen sich am Bedarf orientieren. Eine hohe Zahl von Schanigärten soll nicht automatisch zu vielen 3L-Zonen führen. Bestehende 3L-Angebote sind zu berücksichtigen; reine 2L-Zonen ersetzen das Einsatzparken für Handwerk und Pflege nicht.

Zu 2: Ortskenntnisse nutzen und Aufwand begrenzen
Die Bezirksausschüsse sollen ihre Ortskenntnisse durch die fristgerechte Benennung geeigneter Standorte einbringen. Andernfalls entwickelt und nutzt das Mobilitätsreferat eine einfache Auswahlregel auf Grundlage vorhandener Daten.

Ziel ist ein möglichst geringer Verwaltungsaufwand: Statt sämtliche Schanigartenflächen einzeln zu untersuchen, werden zunächst nur die ausgewählten Standorte geprüft. Scheidet eine Fläche aus, folgt eine Alternative. Die gesetzlichen Anforderungen und die Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse bleiben gewahrt.

Zu 3: Flexibel umsetzen und örtliche Parkregeln berücksichtigen
Die genutzten Schanigartenflächen können sich jährlich ändern. Die winterliche Ausweisung soll daran einfach angepasst werden können; bewährte Standorte können bei unveränderten Verhältnissen übernommen werden. Mobile Schilder und gegebenenfalls temporäre Markierungen bieten hierfür mögliche Lösungen. Die wirtschaftlichste rechtssichere Umsetzung bleibt der Verwaltung überlassen.

Die 3L-Zeiten richten sich nach dem örtlichen Bedarf, einschließlich der Einsätze von Pflegediensten. Außerhalb dieser Zeiten sollen die Stellplätze entsprechend den angrenzenden Parkregelungen nutzbar sein. Die Interessen der Anwohnerschaft sollen dabei, soweit rechtlich möglich, Vorrang erhalten.

Zu 4: Schanigärten erhalten
Die winterliche Nutzung soll die Schanigärten ergänzen und darf deren erneute Genehmigung nicht erschweren. Die sonstigen Genehmigungsvoraussetzungen bleiben bestehen.
Da die Sondernutzungsrichtlinien für Ladezonen vorgesehene Flächen grundsätzlich von der Schanigartennutzung ausschließen, muss der saisonale Wechsel rechtssicher ermöglicht werden. Erforderliche Anpassungen sind deshalb Teil des Auftrags.

SPD-Fraktion
Roland Hefter
Felix Lang
Anne Hübner
Paula Gundi
Lars Mentrup
Mitglieder des Stadtrates

A N T R A G

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dominik Krause
Rathaus

München, 09.10.2026

Busspuren für Handwerk, ambulante Pflege sowie Post- und Paketzusteller öffnen

ANTRAG

ANTRAG

Die Stadtverwaltung wird gebeten zu prüfen, ob und inwieweit Bussonderfahrstreifen in München für Fahrzeuge von Handwerksbetrieben, ambulanten Pflege- und Sozialdiensten sowie Post- und Paketzustelldiensten freigegeben werden können, ohne dabei den Linienbusverkehr wesentlich zu beeinträchtigen.

Die Berechtigung für Handwerksbetriebe soll dabei an den bereits bestehenden Münchner Handwerkerparkausweis gekoppelt werden. Dieser kostet derzeit 360 Euro bei einer Gültigkeit von zwölf Monaten. Die Berechtigung zur Nutzung freigegebener Busspuren soll nach Möglichkeit bereits in dieser Gebühr enthalten sein und keine zusätzliche kostenpflichtige Genehmigung erfordern.

Entsprechend soll geprüft werden, ob auch Fahrzeuge von ambulanten Pflege- und Sozialdiensten, die in München pflegebedürftige Menschen vor Ort versorgen, sowie von Post- und Paketzustelldiensten zur Nutzung geeigneter Busspuren berechtigt werden können. Für Post- und Paketzustelldienste soll eine geeignete, einfach nachweisbare Berechtigung vorgesehen werden.

Die Verwaltung soll zudem darstellen, wie eine einfache und für die Verkehrsüberwachung klar erkennbare und kontrollierbare Regelung umgesetzt werden kann.

BEGRÜNDUNG

Handwerksbetriebe, ambulante Pflegekräfte sowie Post- und Paketzusteller sind täglich darauf angewiesen, eine Vielzahl von Einsatz- und Zustellorten im gesamten

Stadtgebiet zuverlässig und möglichst schnell zu erreichen. Staus und der damit verbundene Zeitverlust erschweren ihre Arbeit erheblich.

Dies betrifft Handwerker bei der Wahrnehmung ihrer Kundentermine, ambulante Pflegekräfte bei der zeitgerechten Versorgung pflegebedürftiger Menschen ebenso wie Post- und Paketzusteller, die täglich eine große Zahl von Haushalten und Betrieben beliefern.

Eine begrenzte Freigabe geeigneter Busspuren für diese klar definierten Berufsgruppen könnte Fahrzeiten reduzieren, die tägliche Arbeit erleichtern und insbesondere zeitkritische Dienstleistungen im Stadtgebiet unterstützen.

Dabei muss gewährleistet bleiben, dass die Beschleunigung und Zuverlässigkeit des öffentlichen Linienverkehrs nicht wesentlich beeinträchtigt wird.

A N T R A G

SPD-Fraktion
Roland Hefter
Felix Lang
Anne Hübner
Paula Gundi
Lars Mentrup

Mitglieder des Stadtrates

An den Oberbürgermeister
Herr Dominik Krause
80331 München

Die Linke
Fraktion im Münchner Stadtrat

München, 9. Oktober 2026

Anfrage

Datenpanne bei der Veröffentlichung der Kandidierendenlisten zur Migrationsbeiratswahl: Schutz der Betroffenen hat Vorrang

Auf münchen.de wurden in der Bekanntmachung der Kandidierendenlisten zur Migrationsbeiratswahl die Wohnanschriften der Kandidierenden veröffentlicht. Nach Angaben der Verwaltung wurde eine veraltete Formularvorlage verwendet. Die fehlerhafte Datei war einige Stunden öffentlich abrufbar.

Wer für den Migrationsbeirat kandidiert, engagiert sich in einem Feld, das häufig von Anfeindungen, rassistischer Hetze und Bedrohungen begleitet wird. Durch das Erstarken rechtsextremer Kräfte sowie die Zunahme von Rassismus und Ausländerfeindlichkeit in Deutschland hat sich diese Gefährdungslage zusätzlich verschärft.

Hinzu kommt: Viele der Kandidierenden sind seit Jahren hier in Deutschland oder bereits in ihrem ehemaligen Heimatland politisch aktiv. Dort wurden sie teilweise aus politischen Gründen verfolgt. Die Veröffentlichung ihrer Wohnadressen kann daher nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Familien in große Gefahr bringen. Die Betroffenen dürfen mit den Folgen nicht allein gelassen werden. Die Stadt steht in der Pflicht, ihnen schnell, unbürokratisch und wirksam zu helfen.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Kandidierende sind betroffen und auf welchem Weg und bis wann werden sie persönlich informiert? Warum erfolgte die Information per Post und nicht zusätzlich sofort per Telefon oder E-Mail, damit sich die Betroffenen rechtzeitig schützen können?
2. Welche konkreten Hilfsangebote erhalten die Betroffenen (feste Ansprechperson, psychosoziale Beratung, Rechtsberatung)? Wie werden sie aktiv bei der Beantragung einer Auskunftssperre im Melderegister (§ 51 BMG) unterstützt Bearbeitungszeit?

Die Linke Fraktion
im Münchner Stadtrat
linke-fraktion@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

3. Wie unterstützt die Stadt Betroffene, die sich gefährdet fühlen, bei Sicherheitsfragen und werden Kosten für notwendige Schutzmaßnahmen übernommen?
4. Wie stellt die Verwaltung sicher, dass der Vorfall niemanden von der Kandidatur abschreckt oder zum Rückzug bewegt? Wird Kandidierenden, die sich zurückziehen möchten, ein Weg ohne Nachteile ermöglicht, und ist eine begleitende Kommunikation gegenüber Kandidierenden und Wählerschaft geplant?
5. Wie oft wurde die Datei abgerufen? Falls keine exakte Auswertung möglich ist: Welche Anhaltspunkte liegen vor, und warum ist keine genaue Auswertung möglich?
6. Wurde geprüft, ob die Datei durch Suchmaschinen, Caches oder Web-Archive erfasst oder von Dritten weiterverbreitet wurde? Wurden Löschanträge gestellt, und mit welchem Ergebnis? Gibt es Hinweise auf missbräuchliche Verwendung der Daten?
7. Wurde der Vorfall fristgerecht (Art. 33 DSGVO) dem Datenschutzbeauftragten und der zuständigen Aufsichtsbehörde gemeldet, und wie wurde das Risiko für die Betroffenen bewertet?
8. Wie konnte es zur Verwendung der veralteten Vorlage kommen, und warum hat eine Kontrolle (Vier-Augen-Prinzip) nicht gegriffen?
9. Wurde überprüft, ob in anderen Bereichen der Verwaltung veraltete Vorlagen mit personenbezogenen Daten im Einsatz sind, und welche Maßnahmen werden ergriffen, damit sich dies nicht wiederholt?
10. Wurden bei den Migrationsbeiratswahlen 2023 noch die Kandidierendenliste samt Adressen veröffentlicht? Wenn nein, wie kam es dazu, dass dieses Jahr Vorlagen von der vorletzten Wahl genutzt wurden.

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadtrat Arif Haidary

Gezeichnet:
Stadträtin Liliana Parente
Stadträtin Katharina Horn
Stadtrat Christian Schwarzenberger

Die Linke Fraktion
im Münchner Stadtrat
linke-fraktion@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 9. Oktober 2026

Terminhinweis
Pressemitteilung MVG

Stadtsparkasse München spendet 100.000 Euro für Przewalski-Urwildpferd-Anlage
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressemitteilung

09.10.2026

(Wiederholung)

Terminhinweis für Redaktionen

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Montag, 12. Oktober 2026, 13:00 Uhr
Treffpunkt: Sendlinger Tor, Brunnenschleife Tram (Dauer ca. 60 Minuten)

150 Jahre Tram: MVG stellt Programm für das Jubiläumswochenende vor
München feiert die Tram. Seit 150 Jahren bringt sie in der Landeshauptstadt immer mehr Fahrgäste ans Ziel. Das Tramjubiläum ist das gesamte Jahr über sichtbar im Stadtbild und mit Veranstaltungen und Aktionen immer wieder im Fokus der Öffentlichkeit.

Am Wochenende 17./18. Oktober findet das Jubiläumsjahr der Münchner Tram seinen Höhepunkt:

- Am Samstag, 17. Oktober, präsentieren die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am Vormittag mit einem Korso historische und moderne Fahrzeuge. Im Anschluss fährt bis zum Abend eine Jubiläumslinie und ein Rahmenprogramm bietet Unterhaltung für alle Trambegeisterten.
- Am Sonntag, 18. Oktober, öffnet der Trambetriebshof in der Einsteinstraße seine Tore und bietet spannende Einblicke und Informationen für alle, die hinter die Kulissen schauen wollen.

Bei einer Pressefahrt informieren SWM und MVG über die Route des Korsos sowie detailliert über die einzelnen Programmpunkte.

Wichtig: Für die Planung und Vorbereitung bitten wir um Anmeldung per Mail an presse@mvg.de bis Montag, 12. Oktober, 9 Uhr.

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Pressemitteilung

Stadtsparkasse München spendet 100.000 Euro für Przewalski-Urwildpferd-Anlage

München, 09. Oktober 2026 – Die Stadtsparkasse München (SSKM) unterstützt den Tierpark Hellabrunn mit einer großzügigen Spende in Höhe von 100.000 Euro. Mit ihrer Unterstützung ermöglicht die langjährige Partnerin Hellabrunns die Neugestaltung der Anlage für die Przewalski-Pferde. So werden die Bedingungen für die Zucht der bedrohten Wildpferde verbessert und die Grundlage geschaffen, dass Hellabrunn künftig eigene Nachzuchten für internationale Wiederansiedlungsprojekte zur Verfügung stellen kann.

In Kürze werden die Hellabrunner Przewalski-Pferde auf die neugestaltete Anlage neben den Haus-Yaks umziehen. Bisher haben die Przewalski-Pferde ihre Anlage mit den Trampeltieren geteilt. Da es aber in dieser Gemeinschaftshaltung nicht möglich war beide Tierarten zu züchten, hat der Tierpark Hellabrunn eine Anlage eigens für die Przewalski-Pferde hergerichtet. Somit ermöglicht die zukünftige Anlage der Przewalski-Pferde die Weiterentwicklung der Zuchtgruppe im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) zu verbessern.

„Als Stadtsparkasse München sind wir eng mit unserer Stadt und ihren Menschen verbunden. Wir übernehmen Verantwortung und fördern Projekte, die den Münchnerinnen und Münchnern wichtig sind. Dazu zählt seit vielen Jahren auch der Tierpark Hellabrunn. Mit unserer Spende ermöglichen wir die Anlage für die Przewalski-Pferde in Hellabrunn. Das trägt dazu bei, den Tierpark als Ort für Natur, Bildung und Erholung zu stärken“, erklärt Jan Mersmann, Vorstandsmitglied der Stadtsparkasse München.

Das Przewalski-Urwildpferd gilt als die letzte noch existierende echte Wildpferdart. Nachdem die Art in den 1960er-Jahren vom Aussterben bedroht war, konnte sie durch international koordinierte Erhaltungszuchtprogramme zoologischer Einrichtungen erhalten werden. Auch Hellabrunn beteiligt sich seit vielen Jahrzehnten an der Zucht dieser besonderen Pferde. Seit 2025 wird im Tierpark eine neue Zuchtgruppe aufgebaut. Im Juni 2026 kam in Hellabrunn das erste Przewalski-Fohlen seit zehn Jahren zur Welt – ein wichtiger Erfolg für die Zuchtarbeit des Tierparks.

„Wir bedanken uns herzlich bei der Stadtsparkasse München für diese großzügige Unterstützung und das seit über 50 Jahren bestehende Engagement für unseren Tierpark. Die Neugestaltung der Przewalski-Pferde-Anlage ist ein wichtiger Schritt für Hellabrunn. Dass wir dabei auf einen so langjährigen und verlässlichen Partner zählen können, ist für uns von großer Bedeutung“, sagt Rasem Baban, Tierparkdirektor in Hellabrunn.

Künftig können Besucherinnen und Besucher die Przewalski-Pferde auf der neu gestalteten Anlage zwischen Hellabrunn-Arena und Mühlendorf beobachten und mehr über die bedrohte Wildpferdart erfahren.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:
Dennis Späth
Leitung Unternehmenskommunikation
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Dr. h.c. Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751